



DOMINIK BUCH ES WIRD LEBENDIG!

„Club der roten Bänder“ ist das bislang erfolgreichste Filmprojekt, bei dem er mitgewirkt hat. Doch Film ist nicht seine einzige Passion: Dominik Buch ist Musiker, Sänger, Schauspieler, aber auch Geschäftsführer der Bochumer Medienagentur „Westwind Medien“ und noch dazu durch und durch Kind des Ruhrgebiets. Wenn also am 28. Oktober in der Essener Lichtburg bei der Kinopremiere der Grubenhelden der Titelsong „Von hier weg“ ertönt, ist es für ihn eine besondere Herzensangelegenheit, denn er hat diesen Song geschrieben.

„Als Musiker und Sänger gibt es mich am längsten“, verrät Buch. Bereits als Kind lernt er Klavier und Geige, sammelt Orchestererfahrung, singt in Chören und spielt in Bands. Musik ist die unumstrittene Nummer eins. Auch das Schultheater reizt den Teenager, der sich erfolgreich in unterschiedlichen Rollen ausprobiert. Bei einem Gastspiel der Schülertheatergruppe im Bochumer Schauspielhaus wird ein

Agent auf ihn aufmerksam, ist beeindruckt von den Fertigkeiten des Multitalents. Dominik Buch ist damals bereits an der Schwelle zur Volljährigkeit. Der Agent sieht sich noch weitere Auftritte an und nimmt schließlich Kontakt zu ihm auf. Er fragt, ob Buch sich ein Engagement im Film- und Fernsbereich vorstellen kann. Zwar ist dem heute 31-Jährigen das Filmbusiness zu der Zeit nicht vertraut,

der neuen Herausforderung stellt er sich jedoch gerne. Gleich für den ersten Film steht er mit Frederick Lau und Matthias Schweighöfer vor der Kamera. Regie bei der ARD-Produktion führt Hendrik Handloegten, der aktuell mit Tom Tykwer „Babylon Berlin“ produziert. Fortan ist Buch Teil der Szene. „Schauspiel habe ich immer gerne gemacht. Denn wenn man auf der Bühne oder vor der Kamera



steht, geht es ums Performen - egal ob im Schauspiel oder in der Musik.“

Trotz des Kontakts mit Film und Fernsehen möchte Dominik Buch nach dem Abitur unbedingt Musik studieren. Doch zunächst steht Ersatzdienst auf dem Plan. „Auf Zivildienst hatte ich keine Lust“, erinnert er sich. Allerdings gibt es auch die Möglichkeit eines freiwilligen sozialen Jahres in der Kultur. Und so verschlägt es ihn erneut ans Schauspielhaus Bochum. „Dort konnte ich mich mit meinen Talenten einbringen: Musik machen, als Regieassistent arbeiten und auf der Bühne stehen“, schwärmt er. Doch das Theater ist eine in sich geschlossene Gruppe. Eine faszinierende Welt, ein eigener Kosmos mit einem ausgeprägten Gemeinschaftsgeist. Es gibt dort nicht nur Schauspiel und Musik, sondern auch andere Ge-

werke wie Bühnenbau, Maske, Dramaturgie, Polsterei etc. Jeder gehört zum Team bis hin zu den Mitarbeitern aus der Kantine. Ein verschworener Haufen. „Es ist spannend, Teil dieser Gemeinschaft zu sein“, so Buch. „Aber wie man an meinen vielfältigen Projekten sehen kann, ist es gegen mein Naturell, rund um die Uhr ausschließlich im Theater zu arbeiten.“ Es zieht ihn weiter, raus aus diesem Universum.

Er beginnt ein Musikstudium in Dortmund, doch dieses ist ihm zu wenig künstlerisch ausgerichtet. Alles hat einen pädagogischen Touch, obwohl er nicht auf Lehramt studiert. Also stellt er sich an anderen Hochschulen vor. „Damals war ich 20. Da ist man nicht so reif.“ Zwar bekommt er bei Aufnahmeprüfungen ein durchweg positives Feedback, aber





„Heimat ist ein starkes Gefühl“, sagt Dominik Buch über seine Verbindung zum Ruhrgebiet.

in der letzten Runde heißt es jeweils, er solle sich noch einen Tick besser vorbereiten und nächstes Jahr wiederkommen. „Dafür bin ich zu unruhig, das kann ich nicht“, betont Buch. So reift der Entschluss, etwas anderes zu machen. Er beginnt mit einem Studium der Medienwissenschaften. Seine anderen Talente lebt er parallel: Musik in Bands, Schauspiel im Film. Medienwissenschaften ist demgegenüber etwas anderes, etwas Festes. Nach dem Master jobbt Dominik Buch in diesem Bereich und gründet schließlich seine eigene Agentur „Westwind Medien“ in Bochum. Deren Kernkompetenz liegt in der kreativen Entwicklung und Produktion von Content für Social Media, vorzugsweise mit Video, von kurzen Clips bishin zu Imagefilmen. Einer der Partner ist der VfL Bochum. „Für mich als Vereinsmitglied und Herzblut-VfL-Fan ist es das Allergrößte, für meinen Verein etwas zu machen“, erklärt Buch. Der Ruhrgebiets-Club ist für ihn ein Stück Heimat und Heimat ist ein Thema, das ihn umtreibt.

Sehr früh ist ihm klar, dass seine Basis im Ruhrgebiet liegt. Das ist nicht allein darin begründet, dass seine Freunde dort wohnen. „Ich bin insgesamt ein sehr heimatbezogener Mensch, der sich hier extrem wohl fühlt. Nicht, weil es das Schönste ist, sondern weil Heimat ein starkes Gefühl ist.“ Auch beruflich sieht er im Ruhrgebiet eine große Chance, eine Spielwiese für kreative Ideen. „Endlich ist der Bergbau Geschichte, so dass nun Raum für Neues geschaffen werden kann“, sagt Buch. Während man in anderen großen Metropolen nur einer von vielen ist, kann man hier eine Ära mitbegründen. „Die Werte, die unter Tage wichtig waren, können wir mittels neuer kreativer Bereiche transportieren. Es wird lebendig!“ Dominik Buch möchte mitgestalten, etwas bewirken in seiner Region, diese nach vorne bringen. „Ich mag die Kultur, die wir durch den Bergbau und die alte Industrie haben. Diese gilt es nun auf eine neue Ebene zu heben.“ Es sei ein Stück weit eine Verpflichtung von Kreativschaffenden, in dieser Region zu

bleiben, vor Ort etwas zu gestalten und nicht der Branche nachzueilen. Ein derartiges Profil findet Aufmerksamkeit im Ruhrgebiet. So hält der junge Künstler beim letztjährigen Steiger-Award eine Laudatio auf Schauspieler Michael Mendl. Der Preis ist nach den Aufsichtsbeamten von Zechen benannt, der nach Bergbautradition besonders für Tugenden wie Geradlinigkeit, Offenheit, Menschlichkeit und Toleranz steht. Werte, die Buch am Herzen liegen.

Auch im Bereich Film spielt Lokalkolorit bisweilen eine Rolle. Er schafft es mit dem Film TOTEM 2011 zur Biennale nach Venedig. Die Premiere findet vor 2800 Leuten statt. Direkt nebenan: Georges Clooney mit „The Ides of March“. „Das war unglaublich, zumal unser Film eine Low-Budget-Produktion war, die in Bochum gedreht worden ist“, erinnert sich Buch. Auch in Rollen von Serien wie „Wilsberg“, „Alarm für Cobra 11“ oder „Der letzte Bulle“ ist Dominik Buch immer wieder zu sehen. Doch zur absoluten

Herzensangelegenheit wird für ihn die deutsche VOX-Dramedy-Serie „Club der Roten Bänder“. Mit der Rolle des „Ruben“ ist er vier Jahre lang Teil davon. „Der Erfolg der Serie war nicht absehbar“, sagt er. Doch nach dem Lesen des Drehbuchs sei klar gewesen, dass die Geschichte der Freundschaft mehrerer schwer kranker Jugendlicher in einem Kölner Krankenhaus polarisieren würde. „Entweder, die Zuschauer sagen, sowas kann man nicht machen, oder sie sind begeistert.“ Letzteres war der Fall. Nach drei Jahren im TV ging es im vierten Jahr auf die Kinoleinwand - übrigens gemeinsam mit Schauspieler Jürgen Vogel. „Es ist für mich ein absolutes Herzensprojekt gewesen, das unglaublich viel Spaß gemacht hat.“ Zudem regnet es jede Menge Auszeichnungen: Grimme Preis, Deutscher Fernsehpreis, Deutscher Schauspielerpreis, International Emmi Kids Award ... Die Kritiker sind begeistert.

Hat Buch als Songwriter früher vieles aus der eigenen Gefühlswelt geschöpft,

stehen mittlerweile vermehrt auch gesellschaftliche Themen im Fokus. Fragen von Generationen und Regionen. Nach dem Aus seiner Band „hörBuch“ vor dreieinhalb Jahren hat er solo einige Titel geschrieben, diese aber noch nicht veröffentlicht. Der Auftritt der Grubenhelden auf der New York Fashion Week, der Ansatz, der ganzen Welt von der Geschichte des Ruhrgebiets zu erzählen, inspiriert ihn - zu einem Austausch mit dem Modelabel und zur Produktion einer EP, auf der „Von hier weg“ zu finden ist. „Glück liegt oben, Glück liegt vorn. Neuanfang auf Kohle gebor'n.“ - so lautet eine Textzeile aus dem Titelsong des Grubenhelden-Kinofilms und diese bringt auf den Punkt, was Dominik Buch am Herzen liegt. Der Spagat zwischen Tradition und Neuanfang als Motor, die Vergangenheit als Basis, die Heimat als Inspiration. Buch: „Industriedenkmäler sind keine Symbole dafür, dass früher alles besser war. Sie stehen für Werte. Und genau um diese Werte geht es.“ ●

SAVE THE DATE

Nach der Premiere des Grubenhelden-Kinofilms wird Dominik Buch seine erste Solo-EP veröffentlichen, auf der u.a. der Song „Von hier weg“ zu finden ist. Die EP hat er im „Maarwegstudio II“ in Köln aufgenommen, wo Herbert Grönemeyer vor genau 35 Jahren das Album „4630 Bochum“ aufgenommen hat.

Weitere Infos:
www.dominik-buch.de

Prickelt ohne Papperlapapp.

Sinalco. Schnörkellos seit 1905.

